

Lehrfächer

Praxis

Schauspielerische Grundlagen
Körperbewusstheit und –gestaltung
Spielen und Gestalten
Wege zur Rolle
Biografie
Live Art/Performance
Stimme/Sprachliche Gestaltung und Sprechen/Gesang
Regiepraktische Übungen
Bühnentechnik
Bühnenbild
Medienkunst/Video
Beleuchtung
Organisation und Management
Elektroakustik
Schauspielmusik
Regieassistenz

Theorie

Dramaturgie
Literaturgeschichte/Dramentheorie
Theatergeschichte
Kunstgeschichte
Philosophie
Geschichte und Theorie der Regie
Einführung in die Pädagogik
Einführung in die Psychologie
Geschichte und Theorie des Bühnenraums
Kostümkunde

Produktionsbegleitung

Betreuung und Begleitung einer Inszenierung
Von der Idee zum Konzept zur Umsetzung

Inszenieren

in der Whitebox
im LAB
in der Schmidtstraße
im Opernstudio
Off-Theater
an den Partnerbühnen der Hessischen Theaterakademie

Dozenten

Der Studiengang wurde 1983 bis 2008 von den Regisseuren Hans Hollmann (Gründer der HTA) und Christof Loy geleitet. Seit 2010 leitet ihn der Regisseur Hans-Ulrich Becker.

Zusätzlich werden Workshops von erfolgreichen Theatermachern angeboten, in den letzten Jahren u. a. von Laurent Chetouane, Christof Nel, Hans Hollmann, Christof Loy, Luk Perceval und Stephan Kimmig. Alle Dozenten sollen auch in der Praxis tätig sein.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.hfmdk-frankfurt.de

www.hessische-theaterakademie.de



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Darstellende Kunst

Informationen für Bewerber

Regie

Bachelorstudiengang

Studienschwerpunkt Sprechtheater

im Studienverbund der Hessischen Theaterakademie

Studienberatung

(im Studierendensekretariat)

Montag, Mittwoch & Freitag 9–12 Uhr

Dienstag & Donnerstag 13–15.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
Eschersheimer Landstr. 29–39 60322 Frankfurt am Main

Telefon +4969 154007 301/302 Telefax +4969 154007125

www.hfmdk-frankfurt.de www.hessische-theaterakademie.de

Allgemeine Hinweise zum Studium

Der Studiengang Regie wird im Rahmen der Hessischen Theaterakademie (HTA) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main angeboten. Studienziel ist die Ausbildung von Regisseurinnen und Regisseuren des Sprechtheaters. Mit den Partnerbühnen der HTA steht der Studiengang vom Beginn bis zum Abschluss in engem Kontakt, sei es durch Dozenten oder durch Hospitanzen und Assistenzen sowie durch die eigenen Inszenierungen der Studierenden. Darüber hinaus ist vor allem das erste Studienjahr eng mit der Schauspielerausbildung verknüpft.

Praxisbezug und eigenes Inszenieren und die unterschiedlichsten Querverbindungen unter den Sparten der Darstellenden Künste eröffnen den Studierenden neue Möglichkeiten, sich auf die Komplexität ihrer künstlerischen Laufbahn vorzubereiten. Regie-, Dramaturgie-, Schauspiel- und Bühnenbildstudenten und Organisatoren und Produzenten werden sich zunehmend vernetzen.

Das Studium kann nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) gefördert werden.

Termine und Fristen

Studienbeginn: nur zum Wintersemester

Bewerbungsfrist: 1. April 2011

Regelstudienzeit: 8 Semester

Art des Studiums: Bachelor-Studiengang

Abschluss: Bachelor of Arts

Zulassungsvoraussetzungen

Für die Zulassung zur Eignungsprüfung Regie ist neben der allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung (Abitur) auch eine dem Studiengang entsprechende künstlerische Begabung oder, bei Fehlen der allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung, eine überragende künstlerische Begabung nachzuweisen. In der Eignungsprüfung ist das deutliche Interesse an Fragen der Kunst und Kultur, die Begabung für den Regieberuf, gute Kenntnisse der Deutschen Sprache sowie die hinreichende Vertrautheit mit einer weiteren europäischen Sprache nachzuweisen.

Empfohlen wird darüber hinaus eine einjährige Volontariatszeit an einem Staats- oder Stadttheater oder eine vergleichbare Tätigkeit im Rahmen professioneller experimenteller Spiel- und Organisationsformen oder eine längere Praxis in einem gestaltenden Theaterberuf.

Anforderungen in der Eignungsprüfung

Die Prüfung findet in zwei Teilen statt und kann sich über mehrere Tage erstrecken. Sie besteht aus einem schriftlichen Teil, in dem fachbezogene Aufgaben zu lösen sind und einer mündlichen Prüfung.

Der **schriftliche Teil** besteht aus:

1. Einreichen eines Inszenierungskonzepts in Auswahl dreier von der Hochschule vorgegebener Texte (max. 5 Din A4 Seiten),
2. Beschreibung und Analyse einer Inszenierung einer überregionalen Aufführung (max. 5 DIN A4 Seiten; Inszenierungen von Dozenten und Dozentinnen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main dürfen nicht herangezogen werden),
3. einer kurzen Darlegung der Motive zur Studienwahl.
Sie ist mit den Bewerbungsunterlagen vorzulegen (max. eine Din A4 Seite).

Zur mündlichen Prüfung wird nur zugelassen, wer den schriftlichen Teil mit „bestanden“ absolviert hat.

Die **mündliche Prüfung** besteht aus mehreren Teilen. Neben einem Gespräch, das einen Eindruck von Persönlichkeit, Biographie und Allgemeinbildung der Bewerber/innen, besonders im Hinblick auf literarische, historische, kunst- und theaterhistorische Kenntnisse verschaffen soll, können praktische Prüfungsaufgaben gestellt werden.

Studienverlauf

Die **ersten beiden** Studiensemester sind stark an die Ausbildung der Schauspielstudierenden angebunden. Figur, Szene, Situation, Methoden der Wege zur Rolle und eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und ihrer theatralen Umsetzung stehen im Zentrum. Zusätzlich werden spezielle Vertiefungen für die Regiestudierenden angeboten: Neuere Dramatik, Aufführungsanalyse, Kunstgeschichte, Pädagogik, Geschichte und Theorie der Regie.

Im **zweiten Studienjahr** steigern sich die Anforderungen kontinuierlich von der Bewältigung einer Improvisation über ein Minidrama hin zu einer ganzen Szene. Im Studienprojekt I besteht die Möglichkeit, mit den Schauspiel- und Gesangsstudierenden oder auch professionellen Performern erste **thematische Abende** zu erarbeiten und öffentlich zu zeigen. Durch gemeinsame theoretische und praktische Lehrveranstaltungen mit den Ausbildungsbereichen Schauspiel, Musiktheater, Dramaturgie, Bühnen- und Kostümbild und Theater- und Orchestermanagement ergeben sich bereits erste Teams. Technische Fächer wie Medienkunst/Video/Lichtdesign und Tontechnik kommen hinzu. Am Ende des zweiten Studienjahres steht eine erste **kleine „Inszenierung“ im Studienprojekt II** zu einem vorgegebenen Thema oder Gattungsfeld.

Das **dritte Studienjahr** ist geprägt durch das **Studienprojekt III**. Es folgen unterschiedliche praktische Erfahrungen: eine erste Inszenierung an einer Partnerbühne der HTA im Rahmen einer **Studioaufführung eines kleineren Werkes** des Sprechtheaters, dem sogenannten **Theaterabend**. Die Arbeiten werden für die gesamte Probenzeit einer Inszenierung durch einen praxiserprobten Regisseur begleitet, so dass die Studierenden den komplexen Zusammenhang von Konzept und Umsetzung in einem professionellen Theater kennen lernen.

Den **Abschluss des Studiums** im vierten Jahr soll eine selbständige, eigenverantwortliche und deutlich geprägte **Inszenierung an einer Partnerbühne der HTA** bilden. Die Studierenden werden am Ende die Schwerpunkte Realismus, Komödie, Klassik und Moderne/Postmoderne/Performance durchlaufen haben. Eine schriftliche Arbeit schließt den theoretischen Teil der Ausbildung ab. Verbindlich ist die jeweils gültige Studien- und Prüfungsordnung.